



StädteRegion Aachen · Der Städteregionsrat · 52090 Aachen

An das
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein–Westfalen
40190 Düsseldorf

Der Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

Hausanschrift
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 – 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 – 2442

Telefax
0241 / 5198 8- 2324

E-Mail
helmut.etschenberg@
staedteregion-aachen.de

Zimmer
B 123

Datum
09.03.2018

Sicherung des Fachkräftebedarfes in der Kindertagesbetreuung in der StädteRegion Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die sieben Jugendämter in der StädteRegion Aachen (Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, StädteRegion, Stolberg, Würselen) verzeichnen seit mehreren Jahren deutlich zunehmende Engpässe bei der Besetzung freier Stellen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen und offenen Ganztagschulen. Durch die freien Träger der Jugendhilfe werden diese Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung bestätigt.

Gemeinsam ergreifen wir in der gesamten StädteRegion im Rahmen unseres Personalmanagements verschiedenste Maßnahmen, um bewährtes Fachpersonal zu gewinnen und zu halten. Dennoch entstehen immer wieder Vakanzen, welche die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages beeinträchtigen.

Zu oft muss die Priorität auf die sichere Betreuung der Kinder auf Grundlage der Mindestbesetzung nach der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes gelegt werden. Leider sind inzwischen vereinzelte Schließungen von Gruppen bzw. ganzen Einrichtungen oder Verkürzungen bei den Öffnungszeiten nicht zu verhindern. Diese Situation ist den Familien auf Dauer nicht zuzumuten. Die dünne Personaldecke führt bei dem vorhandenen Personal zu einer erhöhten Arbeitsbelastung, die sich wiederum in krankheitsbedingten Ausfällen bemerkbar macht.



Die besondere Situation von schwangeren Mitarbeiterinnen, die zum großen Teil einem sofortigen Beschäftigungsverbot unterliegen, führt zu weiteren personellen Engpässen und erhöht die planerischen Herausforderungen.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen, die mit einer hohen Nachfrage einer U3-Betreuung und Inklusion einhergehen, die positive demografische Entwicklung und der Zuzug von jungen Familien verschärfen die Betreuungssituation.

— Aufgrund der Rückmeldungen der Jugendämter in der StädteRegion ergibt sich alleine für KiTas in kommunaler Trägerschaft ein jährlicher Einstellungsbedarf von rund 200 pädagogischen Fachkräften und Kinderpflegern/innen. Zahlen der freien Träger konnten bis dato noch nicht vollständig ermittelt werden, dürften aber in einer vergleichbaren Größenordnung liegen.

— Die beiden in der StädteRegion Aachen ansässigen Berufskollegs Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen und Simmerath/Stolberg konnten seit dem Schuljahr 2017/2018 ihre Kapazitäten erhöhen und sind bereit, diese vorbehaltlich der Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte weiter auszubauen. Die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe erhöhen entsprechend ihre Stellen für Erzieher/innen im Anerkennungsjahr. Auswirken werden sich die zusätzlichen Ausbildungskapazitäten allerdings erst mit einer mehrjährigen Verzögerung.

Aufgrund dieser prekären Situation haben die sieben Jugendämter in der StädteRegion Aachen verschiedenste Lösungsstrategien und konkrete Handlungsvorschläge entwickelt, um dem akuten Fachkräftemangel zumindest ansatzweise entgegen zu wirken.

Wir bitten Sie, im Namen aller Jugendämter in der StädteRegion Aachen, folgende Vorschläge zu unterstützen:

1. Aufhebung der Mindestvoraussetzung für pädagogische Fachkräfte im U3 Bereich ; d.h. Einsatzmöglichkeit von Kinderpflegerinnen auch in U3 Gruppen als zweite Kraft (vorübergehende Öffnung der Regelungen nach § 3 Abs. 3 der Personalvereinbarung),



2. Aufnahme weiterer Berufe mit pädagogischem Hintergrund in die Personalvereinbarung zum KiBiZ, z.B. Logopädinnen und Logopäden mit einschlägiger Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre im Elementarbereich),
3. zeitnahe und unbürokratische Anerkennung grundsätzlich vergleichbarer ausländischer Berufsabschlüsse, z.B. aus den Niederlanden und Belgien,
4. Möglichkeiten zur (Weiter-)Qualifizierung von Kinderpflegern/innen zu pädagogischen Fachkräften und ungelernten Kräften zu Ergänzungskräften (vorübergehende Öffnung der Regelungen nach § 2 Abs. 2 und § 3 Abs. 1 der Personalvereinbarung auch für neu einzustellende Kräfte),
5. Anpassung des Arbeits- und Tarifrechtes, um die Ausbildung zum/zur Erzieher/in auch in einem betrieblichen (dualen) Ausbildungsverhältnis mit Bindung an einen Arbeitgeber und Zahlung einer Ausbildungsvergütung absolvieren zu können,
6. Verlängerung der Möglichkeiten zur vorübergehenden Beschäftigung von pädagogisch ungelernten Kräften.

Mit gleichem Anschreiben haben wir das Ministerium für Schule und Bildung um Maßnahmen zur zeitlich schnelleren Weiterqualifizierung von Bewerbern/innen mit geeigneten Vorkenntnissen sowie zur Einstellung von mehr Lehrkräften an den Fachschulen gebeten (siehe Anlage).

Die Landtagsabgeordneten aus der StädteRegion Aachen erhalten eine Durchschrift beider Schreiben mit der Bitte um aktive Mithilfe. Durchschriften erhalten ebenfalls die Bezirksregierung Köln, das Landesjugendamt des LVR sowie die drei kommunalen Spitzenverbände.

Für Ihre Bemühungen und Ihre Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich im Voraus!



Mit freundlichen Grüßen

OBM Aachen
Marcel Philipp

BM Alsdorf
Alfred Sonders

BM Baesweiler
Dr. Willi Linkens

BM Eschweiler
Rudi Bertram

BM Herzogenrath
Christoph
von den Driesch

BM Monschau
Margareta Ritter

BM Roetgen
Jorma Klaus

BM Simmerath
Karl Heinz
Hermanns

BM Stolberg
Dr. Tim
Grüttemeier

BM Würselen
Arno Nelles

Städteregionsrat
Helmut Etschenberg



StädteRegion Aachen · Der Städteregionsrat · 52090 Aachen

Der Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

An das
Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein–Westfalen
40190 Düsseldorf

Hausanschrift
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 – 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 – 2442

Telefax
0241 / 5198 8- 2324

E-Mail
helmut.etschenberg@
staedteregion-aachen.de

Zimmer
B 123

Datum
09.03.2018

Sicherung des Fachkräftebedarfes in der Kindertagesbetreuung in der StädteRegion Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die sieben Jugendämter in der StädteRegion Aachen (Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, StädteRegion, Stolberg, Würselen) verzeichnen seit mehreren Jahren deutlich zunehmende Engpässe bei der Besetzung freier Stellen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen und offenen Ganztagschulen. Durch die freien Träger der Jugendhilfe werden diese Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung bestätigt.

Gemeinsam ergreifen wir in der gesamten StädteRegion im Rahmen unseres Personalmanagements verschiedenste Maßnahmen, um bewährtes Fachpersonal zu gewinnen und zu halten. Dennoch entstehen immer wieder Vakanzen, welche die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages beeinträchtigen.

Zu oft muss die Priorität auf die sichere Betreuung der Kinder auf Grundlage der Mindestbesetzung nach der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes gelegt werden. Leider sind inzwischen vereinzelte Schließungen von Gruppen bzw. ganzen Einrichtungen oder Verkürzungen bei den Öffnungszeiten nicht zu verhindern. Diese Situation ist den Familien auf Dauer nicht zuzumuten. Die dünne Personaldecke führt bei dem vorhandenen Personal zu einer erhöhten Arbeitsbelastung, die sich wiederum in krankheitsbedingten Ausfällen bemerkbar macht.



Die gesellschaftlichen Entwicklungen, die mit einer hohen Nachfrage einer U3-Betreuung und Inklusion einhergehen, die positive demografische Entwicklung und der Zuzug von jungen Familien verschärfen die Betreuungssituation.

Aufgrund der Rückmeldungen der Jugendämter in der Städteregion ergibt sich alleine für KiTas in kommunaler Trägerschaft ein jährlicher Einstellungsbedarf von rund 200 pädagogischen Fachkräften und Kinderpflegern/innen. Zahlen der freien Träger konnten bis dato noch nicht vollständig ermittelt werden, dürften aber in einer vergleichbaren Größenordnung liegen.

Die beiden in der Städteregion Aachen ansässigen Berufskollegs Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen und Simmerath/Stolberg konnten seit dem Schuljahr 2017/2018 ihre Kapazitäten erhöhen und sind bereit, diese vorbehaltlich der Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte weiter auszubauen. Die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe erhöhen entsprechend ihre Stellen für Erzieher/innen im Anerkennungsjahr. Auswirken werden sich die zusätzlichen Ausbildungskapazitäten allerdings erst mit einer mehrjährigen Verzögerung.

Aufgrund dieser prekären Situation haben die sieben Jugendämter in der Städteregion Aachen verschiedenste Lösungsstrategien und konkrete Handlungsvorschläge entwickelt, um dem akuten Fachkräftemangel zumindest ansatzweise entgegen zu wirken.

Wir bitten Sie, im Namen aller Jugendämter in der Städteregion Aachen, folgende Vorschläge zu unterstützen:

1. Einstellung von ausreichend Fachlehrern/innen für die Berufskollegs Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen und Simmerath/Stolberg, an denen Erzieher/innen ausgebildet werden,
2. Zulassung von Seiteneinsteigern/innen und Absolventen/innen von Fachhochschulen als Lehrkräfte an Berufskollegs,
3. Angebot von modularen Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte aus dem Ausland oder mit pädagogischen Vorkenntnissen, Studienabbrechern/innen usw. zur pädagogischen Fachkraft, Ergänzungskraft oder KiTa-Leitungskraft.



Mit gleichem Anschreiben haben wir das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW um Unterstützung bei den Einsatzmöglichkeiten von Seiteneinsteigern/innen und um bestimmte tarifliche Verbesserungen gebeten (siehe Anlage).

Die Landtagsabgeordneten aus der StädteRegion Aachen erhalten eine Durchschrift beider Schreiben mit der Bitte um aktive Mithilfe. Durchschriften erhalten ebenfalls die Bezirksregierung Köln, das Landesjugendamt des LVR sowie die drei kommunalen Spitzenverbände.

Für Ihre Bemühungen und Ihre Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

OBM Aachen
Marcel Philipp

BM Alsdorf
Alfred Sonders

BM Baesweiler
Dr. Willi Linkens

BM Eschweiler
Rudi Bertram

BM Herzogenrath
Christoph
von den Driesch

BM Monschau
Margareta Ritter

BM Roetgen
Jorma Klaus

BM Simmerath
Karl Heinz
Hermanns

BM Stolberg
Dr. Tim
Grüttemeier

BM Würselen
Arno Nelles

Städteregionsrat
Helmut Etschenberg